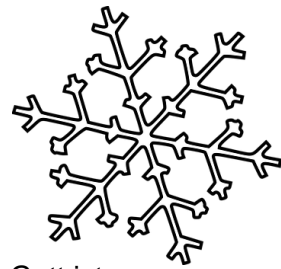


# Schnee, eine wunderbare Erfindung Gottes



Ich begegne immer wieder Naturphänomenen, bei denen ich feststelle, wie großartig Gott ist. Besonders, wenn ich im Urlaub bin und eine für mich unfassbare Landschaft sehe, die ich nicht gewohnt bin. Dann denke ich, wenn ich so davorstehe: „Wow, ist das schön und beeindruckend. Das ist ein Beweis dafür, dass es Gott gibt. So etwas wunderbares kann kein Zufall sein. Da muss ein kreativer Schöpfer dahinterstehen, der sich all das in der Natur überlegt hat.“ Am prägendsten war da für mich die Erfahrung, zwei Wochen in den österreichischen Alpen zu verbringen und mich jeden Morgen nach dem Aufstehen vor die Herberge, in der wir waren zu stellen und den umwerfenden Ausblick zu genießen. Beim Anblick der toll aussehenden hohen Berge wurde mir so richtig die Existenz Gottes und seine Schöpfkraft bewusst.

Ein anderes Naturphänomen, das ich immer wieder fasziniert beobachte ist Schnee. Im jetzigen Monat, Februar, ist Schneefall sehr wahrscheinlich. Wenn ich über Schnee nachdenke, muss ich daran denken, was für wundervolle Ideen Gott doch hat. Ich wüsste nicht, dass Schnee einen besonderen Sinn hat, oder so wie Regen, eine Notwendigkeit für die Natur darstellt. Trotzdem gibt es ihn. Ja, er bereitet Probleme im Verkehr und vielleicht auch noch andere. Aber davon abgesehen ist Schnee meiner Meinung nach, eine wunderbare Erfindung Gottes. Man kann den eingeschränkten Verkehr bei Schneefall auch als etwas positives sehen. Er verlangsamt nicht nur unsere Autos und die öffentlichen Verkehrsmittel, sondern auch uns selbst. Wir fahren, wenn überhaupt, langsamer Auto. Wir können nicht unserer normalen Routine zum Arbeitsweg oder zur Schule nachgehen. Wir müssen improvisieren, kommen zu spät oder müssen ganz zu Hause bleiben. Wir merken, dass unsere tägliche Mobilität nicht selbstverständlich ist, sondern ein Privileg, das etliche Generationen vor uns nicht hatten. Der Schnee bremst unsere schnelllebige, unüberschaubare Welt aus und lässt uns mitten im Alltag zur Ruhe kommen. Er gönnt uns eine Pause. Für mich hat Schnee an sich auch etwas Leises, Beruhigendes. U.a., weil er leise und sachte auf die Erde fällt. Als Schulkind habe ich mich immer gefreut, wenn der Bus zur Schule nicht fuhr. Meine Mitschüler/innen und ich haben unverhofft plötzlich einen freien Tag gehabt, an dem wir spielen konnten, anstatt in der Schule zu sitzen.



Ich finde Schnee faszinierend und meiner Meinung nach ist er aus mehreren Gründen eine wunderbare Erfindung Gottes: Er sieht schön aus, zaubert Vielen ein Lächeln ins Gesicht und hat eine anziehende, faszinierende Wirkung, sodass viele Kinder sofort zum Fenster rennen, wenn sie ihn bemerken und keine Augen mehr für etwas anderes haben. Außerdem

bietet Schnee tolle Möglichkeiten, um zu spielen, Schlitten zu fahren, um auch als Erwachsener im Spiel mit den eigenen Kindern noch mal Kind zu sein und um Wintersport zu betreiben. Zudem setzt Schnee, wie ich finde, Gottes Schöpfung noch mal einen besonderen, schönen Akzent auf, zum Beispiel wenn man auf schneebedeckte Berge, Bäume und Felder schaut.

Nicht nur Schnee zeigt, wie vielfältig Gottes Schöpfung ist. So sind Bäume mal grün, mal herbstlich bunt, mal weiß, mit Schnee bedeckt. Ich glaube, dass Gott so viel Kreativität in die Gestaltung der Welt gesteckt hat, damit wir Menschen uns daran erfreuen können. Es gibt auch Psalmen in denen Menschen ihre Freude und Bewunderung über Gottes Schöpfung zum Ausdruck bringen (z.B. Psalm 92,5 „Denn, HERR, du lässtest mich fröhlich singen von deinen Werken, und ich rühme die Taten deiner Hände“ und Psalm 104, 24-25 „HERR, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter. Da ist das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelt's ohne Zahl, große und kleine Tiere“). Man kann sagen, dass Gott ein Künstler ist. Aber er hat viel mehr kreiert, als es menschliche Künstler/innen, beispielsweise Maler/innen je schaffen könnten. Maler/innen halten immer nur einen Moment fest, wie z.B. einen mit Schnee bedeckten Wald. Aber Gott hat den Wald in ganz unterschiedlichen Zuständen, als sein Kunstwerk, erschaffen. Im Hellen, im Dunklen, bei Sonnenaufgang und Untergang, in verschiedenen Jahreszeiten usw. Das alles zeigt mir, wie groß und wunderbar er ist und wie gut er es mit uns gemeint hat, als er sich die Welt für uns ausgedacht hat.

Danke Gott für alle landschaftlichen Schönheiten, die wir bewundern dürfen! Ich denke dir für den Schnee! Amen.



Hier sind noch ein paar Zeilen aus einem passenden Worshiplied von der Band Könige und Priester, in dem Gott als Künstler bezeichnet wird: „So steh ich auf Klippen am Rande des Meeres von Schönheit ergriffen, als ob sie ne Welle wär [...]. Ich kenne Künstler, die ich wirklich bewunder', doch auf keinem ihrer Bilder geht die Sonne bunter unter als in Wirklichkeit. Aus deiner Hand bin ich. Du bist der größte Künstler von allen, hängst Planeten auf wie Bilder.“

Für diejenigen, die es sich einmal anhören möchten hier der YouTube Link zum Lied:  
<https://www.youtube.com/watch?v=fiDQhffG8Ek>